



Tag des Geotops 2015 – Gartenschau Mühlacker

Der Tag des Geotops soll als bundesweite Veranstaltung geologische Sachverhalte und die Bedeutung der Geotope und des Geotopschutzes einer interessierten Bevölkerung näherbringen. Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) war am 11. und 12. September 2015 auf der Gartenschau Enzgärten in Mühlacker vertreten. Bei bestem Wetter konnten sich zahlreiche Besucher über geowissenschaftliche Themen rund um die Auenlandschaft der Enz informieren. Die Stationen im Freigelände vor dem Treffpunkt Baden-Württemberg waren am Abschlusswochenende der Gartenschau den ganzen Tag über Anziehungspunkt für Groß und Klein.



Abb. 1: Die Flusslandschaft der Enz und ihre Geologie.

Sehr ansprechend und einladend wirkte ein Modell der **Flusslandschaft** der Enz mit Informationen und Anschauungsmaterial zur Geologie des Einzugsgebietes (Abb. 1). Enzkiesel aus dem Raum Mühlacker erzählten ihre über 250 Millionen Jahre andauernde Zeitreise durch die Erdgeschichte und zeichneten die Eintiefung des Enztales nach. Von Granit über Buntsandstein und Muschelkalk bis hin zum Karneol als Spezialität aus dem Oberen Buntsandstein, der besonders großes Interesse beim Publikum hervorrief, wurden zahlreiche typische Gesteine präsentiert. Auf der anderen Seite der Flusslandschaft konnten die Besucher parallel die Veränderungen der Steine entlang des Flusslaufs vom Granitgeröll im Oberlauf bis hin zum Auen sand im Unterlauf sehen und erfühlen. Dazu gab es Abbildungen und Informationen zur Entstehung des Enztales.

Um noch tiefer in diese faszinierende Welt einzudringen, stand ein **Mikroskop** für die Besucher bereit. Darunter konnte man verschiedene Sande im Detail betrachten. Der Vergleich zwischen einem Flugsand und Flusssand mit runden beziehungsweise eckigen Sandkörnern war dabei besonders interessant. Außerdem gab es Auen sand von Enz und Rhein sowie sandigen Granitzersatz mit seinen typischen Mineralen zu sehen. Vor allem Kinder waren überrascht, dass Sand letztendlich „aus lauter kleinen Steinen“ besteht.

Da Flussauen und deren Dynamik eine Schlüsselrolle bei Hochwässern spielen, wurden hierzu ausführliche Informationen angeboten. Bei Hochwasser transportieren die Flüsse feines Sediment als Schwebstoffe, was zur typischen Braunfärbung des Wassers führt. Im Gegensatz zu den Flusskieseln kommen diese Sedimente nicht im Flussbett, sondern bei verminderten Fließgeschwindigkeiten im Überflutungsbereich, der eigentlichen Flussaue, zur Ablagerung. Im Laufe der Jahrhunderte sind so fruchtbare, nährstoffreiche Böden entstanden, die heute leider viel zu oft der Bebauung zum Opfer fallen. Das eigens für die Gartenschau angefertigte 1 m mächtige **Lackbodenprofil aus der Enzaue** bei Mühlacker sprach in diesem Zusammenhang die Neugier der Besucher an und veranschaulichte die Prozesse, die zur Bildung eines Auenbodens führen (Abb. 2).

Für die kleinen, aber auch so manche großen Gäste, war die **Sandbank** eine Hauptattraktion. Hier konnten sich alle Gold- und Schatzsucher nach Herzenslust austoben, denn im Sand waren „Goldnuggets“ und polierte Halbedelsteine versteckt. Mit bloßen Händen oder Schaufelchen wurden händeweise Schätze ausgegraben und auch die eine oder andere Sandburg gebaut.

Zudem war im **Geo-Window** die unterschiedliche Sedimentation verschiedener Substrate, wie verschiedene Sande, kleine Steine und Grus, zu betrachten. Dies faszinierte vor allem Kinder, da sie hier selbst experimentieren konnten und dabei die Prozesse des Stofftransports und der Sedimentation in Flüssen kennenlernten. Eine große Menschentraube versammelte sich nachmittags um das Geo-Window: Es wurde ein Vulkanausbruch simuliert. Über ein Häufchen Backpulver wurden verschiedene Substrate abgelagert, wobei sich die Kinder aussuchen durften welches als nächstes den Vulkan vergrößern sollte. Spannend wurde es, als der mit Lebensmittelfarbe rot gefärbte Essig mit Hilfe einer Spritze von unten in das Backpulver





http://www.lgrb-bw.de
E-Mail: abteilung9@rpf.bwl.de
Tel.: 0761/208-3000 Fax: 0761/208-3029



Abb. 2:
Lackprofil
Auenboden der
Enz.

waren beide Tage, sowohl was die Anzahl der Besucher als auch deren durchweg sehr positive Resonanz angeht, sehr erfolgreich.

Außer der Teilnahme des LGRB an der Gartenschau wurden rund um den Tag des Geotops landesweit weitere 77 Veranstaltungen angeboten, die in der diesjährigen anhaltend spätsommerlichen Hochdruckwetterlage mit schönstem Sonnenschein gut angenommen wurden. Museen öffneten ihre Pforten für Sonderveranstaltungen und Vorführungen, Geologen und Wanderführer zogen in geologisch interessantes Gelände, Höhlen und Bergwerke boten Sonderführungen und Informationen an. Fossilien sammeln auf der Alb, eine Schaugrabung in Nusplingen sowie Besichtigungen in sonst geschlossenen Steinbrüchen durch den GeoPark Schwäbische Alb brachten hunderte von interessierten Besuchern auf die Beine. Das LGRB war schließlich noch mit einer Info-Veranstaltung zur Geologie rund um Freiburg auf dem Kanonenplatz vertreten.

(= Magmakammer) gespritzt wurde, unter Gasentwicklung an die Oberfläche trat und als rot glühende Lava den Vulkan herunterfloss.

Auch das **Geo-Quiz** fand bei den Besuchern großen Anklang, wobei zwölf zusammenpassende Paare aus regionalen geologischen oder landschaftlichen Gegebenheiten und deren Produkten oder Nutzung ausfindig gemacht werden mussten (Abb. 3). Die Palette reichte dabei von Quarz und seinen Produkten Glas oder Glaswolle, über Wein und Weinberge bis hin zu Kalkstein und Zahnpasta. Einmal angefangen hatten die Besucher ihren Spaß am Quiz und als Preis konnte sich jeder am Ende einen 50–60 Mio. Jahre alten Haifischzahn, einen Trommelstein oder einen Steinsalzkrystall mit nach Hause nehmen.

Für die fachlich tiefergehend interessierten Besucher lagen zum Mitnehmen **Bodenkarten** (BÜK200) aus. Da überwiegend Familien die Gartenschau besuchten, fanden speziell die Stationen zum Mitmachen großen Anklang.

Nachdem die Gartenschau um 9:00 Uhr geöffnet hatte, waren die Stationen durchgehend und selbst zu den Mittags- und Kaffezeiten sehr gut besucht, was insgesamt zu einem großen Publikumsdurchsatz führte. Alles in allem



Abb. 3: Großes Interesse beim Geo-Quiz.

Ansprechpartner:
Dr. Wolfgang Fleck
Ref. 93 Landesbodenkunde
Tel. 0761/208-3130
wolfgang.fleck@rpf.bwl.de
Stand der Information: 01.10.2015

